

„Schradl“ & Mistel *Germanische Weihnachtsbegleiter*

SEITE 30 >>

Goldenes Handwerk: Die Hutmacherin

SEITE 6 >>

Das *Leben* des *Martin* von *Tours*

SEITE 8 >>

Vorwort

Liebe Freunde der Volkskultur!
Geschätzte Leserinnen und Leser,
liebe Jugend!



„BRAUCHma!“ bietet eine breite Palette an Beiträgen, womit wir eine Vielzahl an Interessenten ansprechen. In dieser Ausgabe starten wir wieder mit zwei neuen Themenseerien. Mit dem Beitrag „Goldenes Handwerk“ wollen wir unseren Leserinnen und Lesern Einblicke in die traditionelle Handwerkskunst ermöglichen und beginnen mit der Hutmacherin. Ein weiterer Beitrag befasst sich mit dem heiligen Martin, seinem Leben und dem Brauchtum. Mit diesen Artikeln erweitern wir die zahlreichen Themen in unserem Magazin. Nun befinden wir uns bereits im Spätherbst. Die Blätter der Bäume und Sträucher verfärben sich, zeichnen ein buntes Bild in die Landschaft und fallen ab, die Natur bereitet sich auf den Winter vor. Im Gleichklang mit der Natur bereiten auch wir uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel vor. Der Advent hat begonnen, und so mancher genießt diese

Zeit der Ruhe und Vorbereitung auf das große Fest. Zahlreiche Adventmärkte können besucht werden, ehe mit der Wintersonnenwende die Zeit der Raunächte beginnt. Ich möchte diese Zeit zum Anlass nehmen, um mich bei allen Leserinnen und Lesern für ihre Treue zu bedanken. Ich wünsche allen Lesern von „BRAUCHma!“, den Mitgliedern der Heimat- und Trachtenvereine, den Volkstanzgruppen, den Schuhplattlergruppen und dergleichen sowie allen Freunden der Volkskultur eine besinnliche Adventzeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Vor allem wünsche ich im kommenden Jahr Gesundheit und viel Schaffenskraft für neue Projekte.

Ihr Josef Lichtenberger

Redaktionsschluss für Ausgabe 275: 1. Februar 2017, Berichte sind ausschließlich online mit dem auf www.landesverband-ooe.at bereitgestellten Formular einzubringen! Weitere Informationen unter brauchma@landesverband-ooe.at

Herausgeber: Heimat- und Trachtenvereine Oberösterreich

Redaktion: LVB OÖ

Layout: Martin Mühlbacher

Fotos: von den Autoren sowie Maria Sammer, Martin Mühlbacher, fotolia **Legende:** ae Anton

Etzlstorfer, az Andrea Zehetner, jl Josef Lichtenberger, mm Martin Mühlbacher, mre Martina Reitsamer, sg Sonja Grünzweil, gh Gerda Habermann, ct Claudia Tischberger, mr Martina Rendl, ek Elfriede Koberger, ch Christine Hartwagner

Bezugsbestimmungen: Jahresabonnement: innerhalb Österreichs € 12,-, außerhalb Österreichs € 15,-

Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank OÖ IBAN: AT243400000001209717, BIC: RZ00AT2L **Urheber-, Verlagsrecht u.**

Haftungsausschluss: Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzungen der veröffentlichten Beiträge, Texte sowie Fotos und Skizzen sind urheberrechtlich durch deren Autoren geschützt. Jedoch erheben weder der Autor, die Redaktion noch der Verlag Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit der sorgfältig recherchierten und gewissenhaft zusammengestellten Beiträge, Texte, Fotos, Skizzen und schließen somit jegliche Haftung, auch der Satz- u. Druckfehler, aus.

Erscheinungszyklus: 4 x jährlich

Themen

- 2 Vorwort
- 4 Österreich tanzt
- 6 Goldenes Handwerk: Die Hutmacherin
- 8 Das Leben des Martin von Tours
- 15 goldrichtig! Zur Pflege der Goldhaube in Oberösterreich
- 22 Unsere Bauern: Biohof Paltenmühle
- 26 Interview Landeshauptmann: Kultur ist eine Investition in die Zukunft

Serien

- 28 handarbeit!: Duftsäckchen mit Stoffdruck
- 29 empfehlungen
- 30 garteln mit dem biogärtner ploberger: „Schradi“ und Mistel
- 34 gsunga und gspuit
- 35 der volkstanz: Iseltaler Masolka
- 36 gsund durchs leben: Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln
- 40 unsa tracht!: Die Tracht der Siebenbürger Sachsen
- 42 iss guat!

Berichte

- 46 Brauchtum ist Vielfalt! Verband Innviertel feiert 90-Jahr-Jubiläum
- 48 Jugend
- 51 Innviertel
- 52 Interessensgemeinschaft
- 53 Salzkammergut
- 53 Siebenbürger
- 54 Linz
- 58 Wels
- 60 Standesfälle
- 62 wann, was, wo?





Österreich tanzt

Einmal im Jahr lädt der Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände zum Volkstanzseminar. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Tanzleiterinnen und Tanzleiter aus den Bundesländern als Multiplikatoren, neue Impulse im Bereich des Volkstanzes zu vermitteln. Heuer wurden die Heimat- und Trachtenvereine Oberösterreich beauftragt, diese Volkstanztage zu organisieren und auszurichten. Das Bildungszentrum Schloss Zell an der Pram bot dafür die besten Voraussetzungen. 31 Personen aus sieben Bundesländern und der Schweiz nutzten die Gelegenheit, in Oberösterreich vom 23. bis 25. September im Rhythmus der Volksmusik über die Tanzfläche zu gleiten. Das Vortänzerteam, Landesverbandsvortänzer Anton Ettlstorfer und Tanzleiter Robert

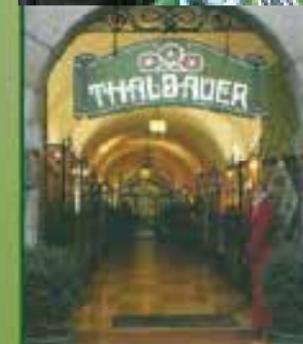
Koch, leisteten, mit Unterstützung Ihrer Tanzpartnerinnen und dem exzellenten Musiker Gerhard Leitner, hervorragende Arbeit und gaben den begeisterten Teilnehmern zahlreiche Impulse und neuen Schwung mit nach Hause. Das Tanzprogramm, einfache oberösterreichische Tänze bis hin zu anspruchsvollem österreichischem Tanzgut, stellte für so manche Teilnehmer eine große Herausforderung dar. Zum Ausrauchen der Köpfe wurde der Samstagnachmittag genutzt. Der nahe gelegene Baumkronenweg brachte willkommene Abwechslung in die Gruppe. Hoch über den Baumkronen der Innviertler Gemeinde Kopfing schöpfte man, bei herrlichem Wetter, neue Kraft und wurde mit außergewöhnlichen Eindrücken und einem weiten Blick über das Land belohnt.

Höhepunkt dieser Volkstanztage war zweifelsfrei die samstägige Abendgestaltung, an der auch der Präsident der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände Rupert Klein teilnahm. Volkskultur pur aus dem Ausseerland brachten die „Strasser Pascher“. Das Paschen im Salzkammergut ist eine Ohrenweide, man munkelt, dass ausschließlich Männer aus dieser schönen Ecke Österreichs das Paschen im Blut haben. Nicht weniger Begeisterung löste die „Messerer Rud“ mit ihrem Traunviertler Landler aus Neuzeug aus. Der Traunviertler Landler ist eine bereits seit Jahrhunderten bestehende Tanzform, die vorwiegend von Ruden, die mit ihren Texten vor allem die Ereignisse der Region auf die Schaufel nehmen, dargeboten werden. Ruden sind Sängerguppen, die, mit eigens gedichteten, vierstimmig gesungenen Achteilern, tanzend auftreten. Im Anschluss an die Darbietungen wurde natürlich wieder bis weit nach Mitternacht getanzt. Bei der Abreise konnte man den Gesichtern der Teilnehmer entnehmen, dass sie ein schönes, sinnvolles und lehrreiches Wochenende hinter sich gebracht haben.

jl



Qualität aus Tradition



*DIRNDL-,
BRAUT- UND
GOLDHAUBEN-
KLEIDER AUS
EIGENER
ERZEUGUNG*



GROSSE AUSWAHL FÜR DAMEN, HERREN & KINDER

4020 Linz - Spittelweise 4 - Landstraße 22 - Tel. 0732 / 77 53 44

4600 Wels - Schmiedgasse 1 - Tel. 07242 / 44 353

BESUCHEN SIE LINZ - BESUCHEN SIE THALBAUER

Das Leben des Martin von Tours

Krieger – Mönch – Bischof – Heiliger



Martin teilt den Mantel. Buntes Glasfenster in der Kathedrale von Tours.
Bild: fotolia/jorisvo.

Martin von Tours teilt den Mantel und gibt die Hälfte einem Bettler.
Gemälde in der Kathedrale von Tours. Quelle: fotolia/jorisvo.



Martin von Tours ist einer der populärsten Heiligen der Gegenwart, und die Feierlichkeiten rund um seinen Gedenktag am 11. November sind mit vielen Bräuchen verbunden. Seine Lebensgeschichte ist durch seinen Freund Suplicius Severus gut dokumentiert. Suplicius war ein gebildeter Aristokrat und großer Verehrer Martins. Seine noch zu Lebzeiten Martins niedergeschriebene „Vita Sancti Martini“ ist eine detailgetreue Wiedergabe von Martins Leben.

Diese Vita war nicht nur in der fränkischen Reichskirche, sondern in der ganzen Westkirche Vorbild für die nachfolgenden Heiligen und Heiligenbeschreibungen. Martin ist einer der ersten Nichtmartyrer, der als Heiliger verehrt wurde. Seine Art zu leben, seine Demut, seine Askese, seine Bescheidenheit, sein tiefer Glaube und schlussendlich seine Wunder machten ihn bereits zu Lebzeiten zum „Heiligen“.

Martin wurde 316/317 in Sabaria (auch Savaria), dem heutigen Szombathely (zu Deutsch Steinamanger),

als Martinus – der Name ist abgeleitet vom Kriegsgott Mars – geboren. Sein Vater, ein römischer Offizier, und seine Mutter waren wie alle in jenem Umfeld Heiden. Sehr früh verließen sie Ungarn und übersiedelten in die Heimat des Vaters nach Pavia in Oberitalien. Dort bekam Martin erste Kontakte zu Christen, und im Alter von zehn Jahren bat er um Aufnahme in die Gruppe der Katechumenen, der Taufbewerber.

Die Pläne seines Vaters jedoch waren andere. Widerwillig beugte sich Martin dem Befehl, eine Militärlaufbahn einzuschlagen, wozu er außerdem nach Diokletians Bestimmungen gesetzlich verpflichtet war. Bereits mit 15 Jahren holte ihn Kaiser Konstantin II. zu seiner Leibwache nach Mailand. All diese Umstände konnten Martin von seinem Glauben nicht abbringen, im Gegenteil, dieser vertiefte sich.

An einem eiskalten Winterabend ritt Martin auf ein Truppenlager in Amiens, nördlich von Paris, zu. Er wurde von einem nackten, frierenden Bettler um eine Gabe gebeten. Da Martin selbst nichts mehr hatte, teilte er seinen Mantel mit dem Schwert, nahm eine Hälfte für sich selbst und gab die andere dem Frierenden. In der folgenden Nacht erschien Martin Christus im Traum, dieser sagte zu seinen Engeln: „Martin, der erst auf dem Weg zur Taufe ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet.“

Christus gab sich so Martin als Bettler zu erkennen. Das Teilen des Mantels ist eine der drei bekanntesten Legenden um Martin. Dieses Erlebnis veranlasste ihn dazu, den Soldatenberuf aufzugeben und die lang ersehnte Taufe zu empfangen. Christentum und Kriegsdienst ließen sich in seinen Augen nicht vereinen.

Er begab sich nach Poitiers, um dort von dem überall gerühmten Hilarius, der später Bischof von Poitiers werden sollte, mehr über den Christenglauben zu erfahren. Hilarius wurde Martins großes Vorbild, sein Lehrer, der ihn im Glauben unterrichtete und taufte.

Getrieben von der Sehnsucht, in seiner Heimat zu missionieren, verließ Martin Hilarius wieder und kehrte dorthin zurück. Nach der Bekehrung seiner Mutter wurde er von den wütenden arianischen Bischöfen vertrieben. Martin wurde ausgewiesen, zog sich nach mehreren Wundern und Abenteuern über Mailand, wo ihm der spätere heilige Ambrosius begegnet sein dürfte, auf die kleine Insel Gallinaria im Golf von Genua, vor Albenga, zurück. Hier lebte Martin in den folgenden Jahren als Einsiedler, er ernährte

Seit 175 Jahren

produzieren wir in Mattighofen hochwertige Hüte für Damen, Herren, Musikkapellen, Schützenvereine, Kameradschaftsverbände, Jagdhornbläser, uvm.



Wir fertigen Trachtenhüte aus Filz und Bortenstroh – passend zu Ihrer Tracht und Ihrem Dirndl.

Modische Hüte für den besonderen Anlass oder den täglichen Gebrauch und jede Jahreszeit.

Weiters führen wir auch ein großes Sortiment an Stoffkappen für Damen, Herren und Kinder.

Kommen Sie zu uns nach Mattighofen und probieren Sie, welche Hüte, Kappen oder Mützen Ihrer Persönlichkeit und Ihrem Wohlfühlfaktor entsprechen.

Für Vereine Hüte in stärkster Qualität, in denen das Design die Tradition, die Freude am Miteinander oder auch das Moderne widerspiegelt.



Fotos: Fest, Privat



goldrichtig!

Zur Pflege
der Goldhaube in Oberösterreich



Linzer Goldhaube um 1835. Foto: Oberösterreichisches Landesmuseum. A. Bruckböck.

Wir gratulieren der Goldhaubengemeinschaft bzw. eigentlich der Linzer Goldhaube zur Auszeichnung der UNESCO als immaterielles Kulturerbe in Herstellung und Verwendung und den „ÖÖ. Goldhauben-, Kopftuch und Hutgruppen“ zum 40-jährigen Bestandsjubiläum.

Für die Kategorie der gesellschaftlichen Praktiken, Rituale und Feste sowie für traditionelle Handwerks-techniken wurde bei der 13. Eintragungsrunde im September 2016 die Herstellung und Verwendung der Linzer Goldhaube in der nationalen Liste des immateriellen Kulturerbes

in Österreich gelistet. Eine Aufnahme, die schon längst fällig war, haben doch der Umgang und die Pflege dieser Tradition in Oberösterreich, Salzburg und auch in Niederösterreich eine lange Geschichte.



Kultur ist eine Investition in die Zukunft

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
im Gespräch mit Elisabeth Mayr-Kern



Kunst und Kultur sind in jeder Hinsicht bereichernd. Das weiß, wer sich damit befasst. Doch lässt sich das auch in Zahlen, Daten und Fakten gießen? Über Auftrag des Landes hat Univ.-Prof. Friedrich Schneider nun eine Studie über den Mehrwert von Kunst und Kultur erstellt. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer erläutert im folgenden Gespräch, warum die Studie in Auftrag gegeben wurde und was für ihn deren wesentliche Ergebnisse sind.

Herr Landeshauptmann, Rolle und Bedeutung von Kunst und Kultur für eine Gesellschaft oder ein Land sind oft schon erforscht worden. Warum dann diese neue Studie des Landes?
Weil wir ganz konkret am Beispiel des Landes Oberösterreich erheben wollten, was durch unser Engagement für Kunst und Kultur

bewegt und ausgelöst wird. Selbstverständlich wissen wir, dass es dazu für andere Regionen und Städte schon Studien gibt – allerdings weniger, als man vermuten würde; und die, die es gibt, sind oft nicht aktuell. Da haben wir jetzt angesetzt, weil wir es wissenschaftlich fundiert wissen wollten. Es ist ja immer besser, Argumente mit Zahlen und Fakten auch untermauern zu können.

Sind so aber Kunst und Kultur nicht einmal mehr einem Rechtfertigungsdruck ausgesetzt?

Ich muss eines ganz klar sagen: Kunst und Kultur müssen sich nicht rechtfertigen. Jeder, der offenen Sinnes durch unser Land fährt, kann ermesen, welche Rolle Kunst und Kultur spielen und wie sie dazu beitragen, Oberösterreich international zu positionieren.

Andererseits geht es bei der Kulturförderung aber auch um die Verwendung von Steuergeldern, und über die haben wir selbstverständlich Rechenschaft den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber abzulegen. Die aktuelle Studie leistet hier einen großen Beitrag.

Wenn wir über die Ergebnisse der Studie sprechen – was ist für Sie dabei zentral?

Die Studienergebnisse sind klar und eindeutig: Kultur kann einfach mehr, Kulturausgaben sind definitiv eine Investition in die Zukunft, in Lebensqualität und in die Attraktivität einer Region. Kultur stärkt dem Wirtschaftsstandort den Rücken und schafft Arbeit über den Kreis der Kultureinrichtungen hinaus. Das ist jetzt ganz aktuell schwarz auf weiß am Beispiel unseres Landes nachzulesen, was

ein großes Verdienst dieser Studie ist. Wer sich dafür interessiert: Ich bin gerne bereit, allen Interessierten die Studie in vollem Umfang zur Verfügung zu stellen! Die Ergebnisse sind es auf jeden Fall wert, gelesen und diskutiert zu werden.

Lassen sich Ihre Aussagen auch mit Zahlen belegen?

Selbstverständlich. Drei der für mich wesentlichsten Ergebnisse sind: Erstens, die Kulturausgaben des Landes Oberösterreich erhöhen das Bruttoregionalprodukt in

unserem Land um 189,7 Millionen Euro pro Jahr. Diese Ausgaben tragen zweitens dazu bei, dass das verfügbare Einkommen für jeden Oberösterreicher und jede Oberösterreicherin um 80,00 Euro pro Jahr steigt. Und schließlich drittens arbeiten in Oberösterreich 22.000 Menschen in sogenannten kulturbezogenen Beschäftigungsverhältnissen. Das sind die Fakten, wenn man die Kulturausgaben des Landes als das sieht, was sie sind: Investitionen in die Zukunft Oberösterreichs.

Fühlen Sie sich durch die Studienergebnisse bestätigt?

Darum geht es nicht. Mir ist wichtig, nachvollziehbar zu dokumentieren, was Kunst und Kultur für unser Land bedeuten und leisten. Das haben wir mit der Studie getan und somit für künftige Diskussionen eine neue Basis gelegt, die sich an Fakten orientiert.



garten mit dem Biogärtner



„Schrabl“ und Mistel: die germanischen Weihnachtsbegleiter



Mistelzweig an einer Haustür

Wer an die Weihnachtszeit und ihre Pflanzen denkt, der hat wahrscheinlich sofort den Geruch von Tannenästen in der Nase. Es gibt aber einige Pflanzen mehr, die mit dem Weihnachtsfest ganz eng verbunden sind. Den Weihnachtsstern wollen wir diesmal nicht betrachten, sondern uns den alten Weihnachtsbegleitern widmen.

„Schrabl“ oder Stechpalme

Der „Schrabl“, wie die Stechpalme (botanisch „Ilex“) bei uns liebevoll genannt wird, gehört da seit langer Zeit dazu. Aber erst in den letzten Jahren ist er wieder zu einem typischen Weihnachtsgrün geworden. Zwar waren die saftig grünen Zweige schon in germanischen Zeiten ein begehrtes Kultobjekt, das im Stall zur Winterszeit die guten Feen aus dem Wald anlocken sollte. Später waren dann die Ilexzweige aber vor allem zum Osterfest in Verwendung, daher auch der Name „Stechpalme“.

Nun aber kommt der „Schrabl“ über England und Amerika zu uns: keine Serviette, kein Weihnachtspapier oder Geschenkband, worauf nicht die Ilexblätter mit den kräftig roten Beeren zu finden sind. Auch im Garten lässt sich die Stechpalme problemlos ziehen: Die Sorte „Ilex aquifolium ‚Alaska‘“ zählt hier zu den frosthärtesten und vor allem am reichsten fruchtenden Pflanzen. Allerdings nur dann, wenn in der Nähe ein „Männchen“ als Befruchter

steht. „Blue Prince“ ist da eine schöne Sorte, die zwar keine Beeren, aber dafür die notwendigen Blüten und herrliche Blätter besitzt.

Ein interessantes Phänomen ist übrigens bei vielen Stechpalmen zu beobachten: Im unteren Teil des Strauchs sind die Blätter meist stachelig, im oberen Teil dagegen werden die Blattränder glatt, da keine Gefahr mehr des Abfressens durch Tiere besteht.

Die Mistel

Die Mistel ist auch aus der Weihnachtszeit nicht mehr wegzudenken. Sie kam ebenfalls über England wieder zu uns. Als immergrüne Pflanze galt sie aber schon zur Römerzeit als Symbol für Unsterblichkeit. Drei Arten des Halbschmarotzers gibt es: jene, die auf Laubbäumen wachsen, und jene, die auf Nadelbäumen oder auf Eichen zu finden sind. Die Mistel lebt vom Wasser und den Mineralstoffen des Baumes, assimiliert aber

Die Stechpalme („Ilex“) wird bei uns auch liebevoll „Schrabl“ genannt



unsra tracht!

Ein Verein stellt sich vor

Die Tracht der Siebenbürger Sachsen

Die Siebenbürger Sachsen, im 12. Jahrhundert aus dem deutschen Sprachraum – besonders dem zwischen Mosel und Rhein – in das Karpatenland ausgewandert, haben ihre Tracht durch Jahrhunderte bewahrt. Neue Elemente kamen hinzu und vervollständigten ein prächtiges Trachtenbild, das zu den schönsten der deutschen Trachtenlandschaft

gehört. Das besonders ausgeprägte Gemeinschafts- und Traditionsbewusstsein der Siebenbürger Sachsen kommt gerade durch deren lebende Tracht zum Ausdruck. Die enge Verbindung von Tracht und Brauchtum, z. B. bei festlichen Anlässen wie Konfirmation, Kronenfesten, Hochzeiten, die ohne Tracht undenkbar sind und in der einstigen Hei-

mat waren, sicherte das Fortbestehen der siebenbürgischen Trachten bis in unsere Gegenwart. Wo diese Tradition gepflegt wird, werden auch heute noch in den Familien neue Trachtenstücke angefertigt und mit kunstvollen Handarbeiten verziert. Durch die Tracht unterscheidet sich wiederum eine siebenbürgisch-sächsische Dorfgemeinschaft nach Stand und Alter, indem sie die von der Tradition vorgeschriebenen „Erkennungszeichen“ streng einhält. Die verheiratete Frau ist anders gekleidet als ein Mädchen und eine ältere Frau anders als eine jüngere. Das wird durch die Farbe des Gewandes und des Aufputzes kenntlich gemacht, jedoch am deutlichsten durch die verschiedenartige Kopfbedeckung.

Nösner Tracht, Nordsiebenbürgen. Die beiden Frauen tragen die sonntägliche Schleierung.

Nösner Tracht, Nordsiebenbürgen

Das Nösnerland, im Norden Siebenbürgens gelegen, ist räumlich von den sächsischen Siedlungen Südsiebenbürgens getrennt. Auch als Trachtengebiet nimmt es eine Sonderstellung ein. Die Trachten, von Dorf zu Dorf sehr unterschiedlich, sind farbenfroher und reicher ausgeschmückt, wobei auch fremder Einfluss erkennbar ist. Kennzeichnend für die Frauentracht sind ihr Farbenreichtum und die überaus reiche Stickerei an Frauenhemd und Schürze. Charakteristisch für das Nösnerland sind die blauen, stark gereihten, langen Tüchröcke (in manchen Dörfern auch Samtrö-

cke), deren unterer Teil mit breiten geblühten Seiden- oder Brokaträndern geschmückt ist. Dazu wird ein gleichfarbiges, schwarzes oder rotes, ebenfalls mit Stickerei verziertes Leibchen getragen. Der Ärmelausschnitt und der untere Leibchenrand werden zusätzlich mit Tüllspitze geschmückt. Der Farbenreichtum dieser Tracht kehrt in der Stickerei der kleidsamen Samthaube, deren Nähte perlenbesetzt sind, wieder, denn die gewöhnliche Kopfbedeckung der verheirateten Frauen im Nösnerland und im Reener Ländchen war das Samthäubchen, das nur den Hinterkopf bedeckte. Das mit Sei-

denstickerei verzierte Häubchen der ganz jungen Frauen zeigt rosa und rote Stickerei, das der älteren Frauen gelb, lila und blau gestickte Blumen.

Die beiden Frauen auf dem Foto links tragen die sonntägliche Schleierung, in sächsischer Mundart wird dies „Schleggern“ oder „Bockeln“ genannt. Auch diese Art der Kopfbedeckung ist von Region zu Region verschieden. Zum „Schleggern“ der jüngeren Frau wurde ein „Fachel“, ein durchscheinendes Schleiertuch mit eingewebtem Blumenmuster, verwendet. Diese Art der Schleierung benötigt geschickte Hände.



Das Samthäubchen war die gewöhnliche Kopfbedeckung der Frauen im Nösnerland und im Reener Ländchen.

Bluse: das „Gereihsel“ (Faltenstickerei)

Zu den ältesten Überlieferungen der siebenbürgisch-sächsischen Tracht gehören die „urtrachtlichen“ Kleidungsstücke, die im 12. Jahrhundert aus der deutschen Urheimat mitgebracht wurden. Dazu gehört wiederum das Frauenhemd mit alter Faltenstickerei, „Gereihsel“ genannt.

Reihen ist eine kunstvolle Fältchenstickerei, bei der durch Zusammenziehen, Abnähen und Übernähen von kleinen Falten durch geschickte Stickverschiebungen Muster entstehen. Am Nackenteil des Hemdes ist die Faltenstickerei schmal. Die weiten Ärmel werden an ihren

Enden auch durch Faltenstickerei zusammengezogen. Den Abschluss bildet ein schmales, mit Kreuzstich schwarz besticktes Bündchen, „Preisen“ genannt. Eine reich bestickte Schürze vervollständigt die Tracht.

Ingrid Schuller

Quelle: Ortrun Scola/Gerda Bretz-Schwarzenbacher/Annemarie Schiel: Die Festtracht der Siebenbürger Sachsen. München, Callwey Verlag. Foto: privat

iss' guat

Kraut und Kohl

Jetzt, im Winter, wenn der Körper niedrigen Temperaturen ausgesetzt ist, werden Haut und Schleimhäute schlechter durchblutet. Das schwächt die Abwehrkraft gegen Viren und Bakterien. Schnell kommt es dann zu Erkältungskrankheiten oder Grippe. Vitaminreiche Nahrungsmittel sind nun besonders wichtig. Das müssen jedoch keine Zitrusfrüchte sein. Diese kannten unsere Ahnen gar nicht, und dennoch wurden sie nicht jeden Winter von Krankheiten geplagt. Sie schützten sich mit

den winterlichen Vitaminbomben Kraut, Kohl, Kürbis, Kohlsprossen und Sauerkraut. Krautstrudel, Szege-diner Gulasch, Krautwickler, Kohlrouladen, Krautfleckerl u. Ä. kamen auf den Tisch. Das Besondere am Kraut ist der hohe Ascorbigen-Gehalt. Ascorbigen ist eine Vorstufe von Vitamin C und wird erst beim Kochen zu Vitamin C umgewandelt. Ganz anders als bei Gemüsearten, bei denen die Vitamine durch das Garen zerstört werden.



Kohlminestra



Zutaten: 1/2 Häuptel Kohl, 30 g Butter, 80 g Reis, Salz, Kümmel, 1 Paar Debreziner (oder scharfe italienische Wurst), Parmesan.
Zubereitung: Wurst in kleine Scheibchen schneiden und ohne Fett ganz langsam braten. Butter schmelzen, Reis zugeben und rühren, bis er glasig ist. Circa 2 l Wasser zugießen, Salz und Kümmel zugeben, kochen, bis der Reis fast ganz weich ist, dann kommt der nudelig geschnittene Kohl dazu. Wenn auch dieser weich ist, die Wurstblättchen (ohne das ausgetretene Fett) zugeben. Nach dem Anrichten Parmesan in die Suppe streuen.

Rotkrautsalat

Zubereitung: Rotkraut sehr fein hobeln, gut salzen, Kümmel (ganz) zugeben, durchmischen und zugedeckt mindestens eine Stunde ziehen lassen. Dann Öl, Essig und Zitronensaft zugeben und gut durchmischen. Sehr gut eignet sich auch Weißkraut für dieses Rezept.

Tipp: Für Kraut- und Kohlrezepte immer Kümmel verwenden. Eventuell nach dem Essen Fencheltee trinken. Beides wirkt möglichen Blähungen entgegen.

Frühlingsrollen

Zutaten: Teigblätter für Frühlingsrollen (Geschäft für asiatische Produkte) oder Strudelblätter, Faschiertes, Knoblauch, Zwiebel, Sojasprossen-Keimlinge (frisch), Karotten, Chinakohl, Sojasauce, Apfelessig, Salz, Pfeffer, Sesamöl, Sonnenblumenöl.

Zubereitung: Das Faschierte in etwas Sesamöl anbraten, Knoblauch klein hacken und kurz mitrösten, mit Salz und Pfeffer würzen, durchmischen und auskühlen lassen. Zwiebel und grob geraffelte Karotten rösten, nudelig geschnittenen Chinakohl und Sojabohnenkeimlinge zugeben, ca. 1 EL Sojasauce und einen Spritzer Apfelessig einmischen und noch kurz dünsten. Fleisch dazugeben und ausgekühlt weiterverwenden. Nach und nach Teigblätter auflegen, Fülle darauf verteilen, seitlich hochklappen und einrollen. Wer den Teig dicker möchte, kann je 2 Teigblätter übereinanderlegen, erstes mit flüssiger Butter bestreichen. Die Frühlingsrollen in heißem Sonnenblumenöl knusprig backen. Man kann sie auch vegetarisch ohne das Faschierte zubereiten.



Entenbrust mit Kohlpüree

Zutaten: 2 Entenbrüste mit Haut, Salz, Pfeffer Majoran, 1 kg Kartoffeln, ca. 300 g Kohlblätter, gem. Kümmel, gem. Muskatnuss, Salz, ca. 0,25 l Milch, 1 EL Butter.

Zubereitung: Entenbrüste mit der Hautseite in eine Pfanne legen und bei geringer Hitze ca. 20 Minuten braten, bis die Haut knusprig ist. Dann wenden und die Fleischseite ebenfalls anbraten (Hitze kann erhöht werden). Dann das Fleisch mit Salz, Pfeffer und Majoran würzen und bei 140 °C für 20 Minuten ins Backrohr geben. Das Fleisch sollte danach innen noch rosa sein.

Kartoffeln in Salzwasser weich kochen, Wasser abgießen, Milch zugeben, erhitzen, dann die Kartoffeln zerstampfen und anschließend flaumig mixen. Würzen mit Salz, Kümmel und sehr wenig Muskatnuss. Butter in die heiße Masse geben. Kohlblätter nudelig schneiden, in etwas Salzwasser und Butter weich dünsten und danach ins Püree rühren.



Ich wünsche gutes Gelingen.

gh

- ❖ Damentrachten
- ❖ Hochzeitstrachten
- ❖ Goldhaubenkleider
- ❖ Trachtenrestaurierung



Martina's Nähstube

Martina Reitsamer
 Teichstätt 83 · 5211 Friedburg
 Telefon & Fax: 07746/3527
 E-Mail: martinas.naehstube@aon.at

Vom „Goldenen Rössl“ zur Granitweihnacht

(von Ludwig Bauer, Vorsitzender des Heimat- und Trachtenvereins „Immergrün“, Wotzdorf)

Die Sehnsucht des Menschen nach Licht, Helligkeit und Wärme ist tief im Brauchtum verankert. Wenn in diesem Jahr zum zehnten Mal die „Granitweihnacht“ – der Christkindlmarkt im Steinbruch in Hauzenberg – stattfindet und Massen an Besucherinnen und Besuchern aus Oberösterreich und Bayern diese Veranstaltung aufsuchen, ist es schon der Überlegung wert, warum solche „Events“ zu einem touristischen Magneten geworden sind. In unserer Zeit, wo Helligkeit sicherlich kein Mangel ist, hat der Mensch anscheinend immer noch Sehnsucht nach einem speziellen Licht, einem Licht, das ein inneres Bedürfnis erfüllen soll. Schaut man

zwei Generationen zurück, so stellte sich die Weihnacht damals noch ganz anders dar. Mein Vater, im Jahr 1918 geboren, erzählte aus seiner Kindheit: Es gab kein Christkindl, keinen Christbaum, aber das „Goldene Rössl“ kam am „Fastweihnachtstag“. Vor die Türe gestellte Stiefel waren plötzlich mit Geschenken gefüllt. Nüsse, Äpfel und Kletzen oder sogar ein Paar Schafwollsocken waren heiß begehrt. Schriftstellerin Maria Meier, in Kindheitstagen um das Jahr 1900 in Hauzenberg bei ihrem Onkel, dem Schulmeister und Organisten Wirthensohn, aufgewachsen, schreibt in ihrer Kindheitserzählung „An meinem Heimatbrunnen“: „Mein Onkel war strikt gegen diesen

neumodischen Brauch, extra nur für Weihnachten einen Tannenbaum einzuschlagen.“ Das „Goldene Rössl“ ist übrigens auch im christlichen Brauchtum tiefer verwurzelt als der Christbaum. Die Diplomatie der Kirche, hier keltisches Brauchtum für sich einzunehmen, zeigt sich mindestens seit dem 14. Jahrhundert, mindesten seit dieser Zeit finden wir in der christlichen Symbolik auch das „Goldene Rössl“. Selbstverständlich ist auch das heute moderne nordische Rentier unserem Rössl gleichzusetzen. Brauchtum ist also nicht Althergebrachtes, sondern das jeweilige Bedürfnis der Zeit, das „Brauchen“ der jeweiligen Generationen.

Winter am Stehrerhof

Adventmarkt



Samstag, 3. Dezember 2016
Sonntag, 4. Dezember 2016
jeweils 10 - 17 Uhr



Eintritt: € 2,50
Kinder bis 14 Jahre frei!

Freilichtmuseum Stehrerhof
Der Denkmalhof des Hausrücklandes- Oberösterreich
4872 Neukirchen an der Vöckla, Oberhaid 8
info@stehrerhof.at **www.stehrerhof.at**

Info: Ingeborg Hackl-Aigner,
Telefon 07682 7276, Mobil 0699 1165 3821
f.hacklaigner@aon.at

GRANITweihnacht 2016



Hauzenberg
Granitzentrum Bayerischer Wald
Christkindlmarkt im Stoabruch
Alter Steinbruch • Einmaliges Ambiente • Traumhafte Stimmung

Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Sonntag (ab 24.11.)
an allen Adventswochenenden,
jeweils 14–20 Uhr

Eintritt 3 €

Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt.

Der Eintritt beinhaltet einen kostenlosen
Parkplatz im Bürgerpark und
kostenlosen Shuttleverkehr zwischen
Granitzentrum und Bürgerpark.

GRANITZENTRUM BAYERISCHER WALD
Passauer Str. 11, D-94051 Hauzenberg
Telefon +49 (0) 85 86 - 22 66
mail@granitweihnacht.de

www.granitweihnacht.de



Brauchtum *ist* Vielfalt

Der Verband „Innviertel“ feierte sein 90-Jahr-Jubiläum

Unter obigem Veranstaltungsmotto feierte der Verband der Heimat- und Trachtenvereine Innviertel am 11. September im Loryhof in Wippenham sein 90-jähriges Bestehen.

Mehr als 300 Besucherinnen und Besucher, unter ihnen viele Trachtler/-innen, Freunde und Gönner der Volkskultur sowie Ehrengäste aus

den drei Bezirken nahmen bereits an der Mundartmesse teil, die Trachtenpfarrer Rupert Niedl zelebrierte. Den Teilnehmenden bot sich zwischen 11.00 und 18.00 Uhr ein umfangreiches Programm. 21 verschiedene Gruppen wie Zechen, Goaßlschnalzer, Volkstanz- und Kindervolkstanzgruppen, Schuhplattler und drei Musikgruppen des Verbandes brachten

am Nachmittag mit ihren Auftritten nicht nur den Tanzboden zum Beben, sondern gaben zwischendurch im Innenhof auch umfangreiche Darbietungen zum Besten. Gekonnt und humorvoll führten die drei Regionsobmänner Josef Schachinger (Region Ried), Johann Probst (Bezirk Braunau) und Alois Bruneder (Bezirk Schärading) durchs Programm.



Rechts oben: Die drei Regionsobmänner führten durchs Programm. Links: Trachtenpfarrer Rupert Niedl zelebrierte die Mundartmesse.

Altes erhalten – Neues gestalten

Ganz unter dem Motto „Altes erhalten – Neues gestalten“ präsentierten sich die Goldhaubenfrauen der drei Bezirke in ihren wunderschönen Trachten und brachten bei der Modeschau die Besucherinnen und Besucher zum Staunen. Der Trachtenverein Schardenberg zeigte einen maßstabsgetreuen Nachbau einer Druschmaschine mit Dampferantrieb, damit wurde das Getreidedreschen wie anno dazumal vorgeführt. Verschiedene Handwerksaussteller ließen sich beim Zegerflechten, Klöppeln, Herstellen von Metzgeraschen oder Drechseln über die Schulter schauen.

Frauscher gratulierte zum 90-jährigen Bestehen

LAbg. KR Alfred Frauscher würdigte in seiner Ansprache die Vereinsarbeit und vor allem die Heimatverbundenheit der Trachtlerinnen und Trachtler in Oberösterreich, denn Tradition „sei nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“.

„Und dass das Feuer in und um euch weiterbrennt, kann man an der heutigen Besucherschar von Groß und Klein in den wunderschönen Trachten und den Tanzauftritten sehen“, sagte Frauscher. Er bedankte sich für die ehrenamtliche Tätigkeit im Verband und in den verschiedenen Vereinen.

„Damit unser Oberösterreich ein so wunderbares Kulturland mit Brauchtum und Tradition ist und bleibt, braucht es Menschen wie euch“, gratulierte er zum 90-jährigen Bestehen.

Mühen haben sich gelohnt

Die Mühen der Vorbereitungen für das Fest haben sich gelohnt, sind sich die Mitglieder des Verbandes Innviertel einig, denn mit über 1.000 Gästen am Tag und vielen überaus positiven Rückmeldungen wurden die Veranstalter belohnt!



Für die Besucher wurde ein vielfältiges Programm geboten: Tracht, Handwerk und zahlreiche weitere volksculturelle Darbietungen.



Verband Linz

Jugendaufbau-seminar vom
3. bis 4. September 2016

Am Samstag trafen wir, die Teilnehmer/-innen des Jugendaufbau-seminars, auf der Egglalm in Rose-nau am Hengstpass ein. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wechselten wir in den Seminarraum unserer Unterkunft.



Zum Einstieg präsentierte uns Lisa Reitbauer, Leiterin des Jugendaus-schusses, Aspekte der Verbandsstruk-tur. Anschließend folgte der äußerst informative und interessante Vortrag über Internetgefahren. Der Vortragende, Kevin Greßlehner, schilderte uns nicht nur, welche Sicherheitsmaßnah-men man zum Schutz vor Hacker-An-griffen treffen sollte, sondern gewährte auch einen Einblick in den Schaden, den ein Hacker auf sämtlichen Geräten (Handys, Tablets, Laptops etc.) anrichten kann, wenn man nicht auf einen sicheren Umgang damit achtet. Beim abendlichen Grillen und Singen am Lagerfeuer fand der gelungene Tag dann ein Ende. Der Großteil von uns machte sich am Sonntag nach einem ausgiebigen Frühstück auf den Weg zum Gleinkersee, um das Badewetter zu nutzen und das Seminar vergnüg-lich ausklingen zu lassen.

Theresa Ducho

Verband Innviertel

Jugendlager in Treubach

Nach dem Eintreffen auf dem Volks-schulgelände in Treubach wurden am Freitagnachmittag zahlreiche Zelte mit viel Geschick und Teamgeist im Schulgarten aufgebaut. Anschließend begrüßte das Organisationsteam der VTG Treubach die Kinder und Betreuer/-innen der JVTG Senften-bach/Wippenham und St. Johann. Nach dem Abendessen ging es auf zur Schnitzeljagd durch den Ort.

Bei der Disco im Turnsaal konnten sich die Kinder noch austoben, bevor sie sich in ihre Zelte zurückzogen. Nach dem Frühstück am Samstagmorgen versammelten sich die 54 teilneh-men-den Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern auf dem Parkplatz, wo die erste Tanzprobe stattfand. Danach wurde auf dem Gelände der Stock-schützenhalle mit Straßenkreiden ein Zoo gezeichnet.



Bei sommerlichen Temperaturen gab es für die Kinder am Nachmittag eine besondere Herausforderung: Zwei rivalisierende Piratenteams mussten verschiedene Aufgaben erfüllen, um einen Schatz zu finden. So hatten sie ein Floß zu bauen, Seile zu flechten, eine Piratenflagge zu malen, mit dem Floß einen Teich zu überqueren, Was-ser aus einem Bach zu schöpfen und vieles mehr. Bei Anbruch der Dunkel-

heit wurde ein Lagerfeuer entzündet. Am Sonntag versammelten sich die Teilnehmer/-innen für ein Gruppenfo-to im Garten, ehe sich der Festzug in Richtung Kirche in Bewegung setzte. Nach dem Gottesdienst wurden die erlernten Tänze den Eltern und den anderen Gästen präsentiert. Mit dem gemeinsamen Mittagessen und dem Zeltabbau ging ein erlebnisreiches Jugendlager zu Ende.

Jugendverbandsausflug

Wie auch in den Vorjahren wurde ein gemeinsamer Ausflug der Kindervolks-tanzgruppen des Verbandes Innviertel organisiert. Am 24. September 2016 fuhren die Kindergruppen von „Saiga Hans“, Senftenbach, Treubach und Friedburg ins „OBRA Kinderland“ nach Neukirchen an der Vöckla. Gleich nach der Ankunft wurde das große, ab-wechslungsreiche Spielgelände sofort erkundet.



Trampolin, Wasserrutsche oder eine Eisenbahnfahrt: Es war für jedes Kind das Richtige dabei! Da wir schönes, warmes Wetter mitgebracht hatten, durfte natürlich auch ein Eis zur Stär-kung nicht fehlen. Ein feuchtes, aber äußerst attraktives Highlight war der Teich, auf dem man Floß fahren konnte – und das war gar nicht so einfach!

Dank dem schönen Wetter waren aber die vielen durchnässten Kinder schnell wieder trocken. Die Goldwäscher/-innen wurden noch mit einem Schatz belohnt, der gleich vernascht wurde.

Nach einem tollen, lustigen Ausflugs-tag traten die Kindergruppen dann wieder die Heimreise an.

Claudia Ridler/
Isabella Feichtenschlager

D'Grünbergler Frankenburg

Vereinsfischen

Am 4. September stand beim Fisch-teich Huber unser Vereinsfischen auf dem Programm. Um 6.00 Uhr früh trafen sich die Petrijünger. Nun hieß es „Petri Heil“, und die Angeln wurden ausgeworfen. Bis 12.00 Uhr mittags versuchte jeder, so viel Fische wie möglich zu fangen.



Nachdem die Fische ausgenommen und gewogen worden waren, gab es ein gemeinsames Mittagessen. Im Anschluss daran war die Siegerehrung mit Preisverleihung. Bei der Jugend gewann Alexander Breitwimmer vor Matthias Birnbaumer, bei den Erwach-senen ging der Sieg an Kathrin Unger vor Helmut Rupp und Werner Pfiffer-ling. Insgesamt wurden 18 Fische ge-fangen, dabei waren auch ein Karpfen, ein Zander und zwei Störe; alle Fische zusammen hatten ein Gewicht von 39,20 Kilo.

Anni Birnbaumer

HTV Traun

Oberösterreichischer Plattlerwettbewerb

Die Kinder- und Jugendschuhplattler/-innen des HTV Traun wurden für den Fleiß in den Übungsstunden, aber auch für Auftritte in Seniorenheimen und bei anderen karitativen Veran-staltungen mit dem 3. Platz beim „Oberösterreichischen Plattlerwettbe-werb 2016“ in St. Peter am Wimberg belohnt.

Vielen Dank an Stefan Steininger, Christoph Bruckbauer und Matthias Haimann, die den Mädchen und Bu-ben das Selbstvertrauen und den Mut mitgegeben haben, vor der Fachjury, den 22 teilnehmenden großen und bekannten Schuhplattlergruppen und in einer riesen Halle, die bis auf den letzten Platz mit einem begeisterten Publikum gefüllt war, aufzutreten und sich bewerten zu lassen.



Für Sicherheit beim Auftritt sorgte auch der Spielmann Karl Kitzler mit seinem taktvollen Umgang mit der steirischen Harmonika. Der Heimat- und Trachtenverein Traun gratuliert seinen teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ganz herzlich!

Friederika Steininger

KVTG „Saiga Hans“

Brauchtum ist Vielfalt

Auch wir waren beim großen Jubi-läumsfest des Verbandes Innviertel mit dabei. Ein großes Highlight der Veranstaltung war der „Steirer“, der von drei Volkstanzgruppen, unter anderem auch von der VTG „Saiga Hans“, gleichzeitig auf drei Bühnen getanzt wurde! Auch unsere Kinder-tanzgruppe konnte die zahlreichen Besucher/-innen mit einigen Volks-tänzen begeistern.

Turmkreuzsetzen in
St. Johann am Walde

Am Sonntag, 9. Oktober 2016 wurde die umfassende Außenrenovierung der Pfarrkirche von „Saiga Hans“ mit dem seltenen Fest der Turmkreuz-steckung abgeschlossen.



Die VTG „Saiga Hans“ erhielt die große und ehrenvolle Aufgabe, das Turmkreuz würdevoll mit einer Pfer-dekutsche beim Umzug durch den Ort mitzunehmen.

Bei der Segnung tanzte unsere Kin-dergruppe feierlich einen Bogentanz um das Turmkreuz.

Isabella Feichtenschlager

Ein Sommer mit vielen Aktivitäten

Der Sommer 2016 war der ereignisreichste in der Vereinsgeschichte. Ein Auftritt folgte dem anderen, und so konnten wir nicht einmal eine Sommerpause machen. Heuer fand in Wippenham ein Erntedankfest statt, bei dem unsere Tanzgruppe das Programm mitgestalten durfte. Es war ein herrlicher Tag mit traumhaftem Wetter, und die Mädels und Burschen zeigten sich von ihrer besten Seite.

Am darauffolgenden Wochenende fand das Jugendlager in Treubach statt. Drei Tag Action, Spannung und jede Menge Spaß standen auf dem Programm. Einige unserer Tänzerinnen und Tänzer waren zum ersten Mal mit dabei und schienen überwältigt von den vielen Eindrücken. In diesem Jahr veranstaltete die Gemeinde Wippenham zum zweiten Mal das „Fest der Sinne“. Auch dort waren wir mit dabei, und jede Menge Zuschauer/-innen applaudierten unseren Darbietungen. Die Kinder waren trotz der Hitze bestens gelaunt, gab es doch als Belohnung ein Eis von Frau Bürgermeisterin Roswitha Schachinger.



Ein besonderer Auftritt fand auch im Rahmen der Feier zum 90-Jahr-Jubiläum des Verbandes Innviertel am Loryhof in Wippenham statt. Die

Zuschauermenge war enorm und die Kinder boten eine perfekt einstudierte Tanzfolge. Ein wunderschöner Tag! Am 24. September fand der Verbandsausflug ins „OBRA Kinderland“ statt, 14 Kinder und vier Begleitpersonen nahmen daran teil, das Wetter war ebenfalls wieder herrlich.

Am darauffolgenden Tag wurde das Erntedankfest in Senftenbach gefeiert, und die Kinder brachten Körbchen mit Obst und Gemüse. Am Nachmittag ging es zum Weinfest nach Lohnsburg, 16 Mädels und Burschen unterhielten wieder gekonnt das Publikum. Besonders unsere kleinsten Tänzerinnen und Tänzer waren ein „Hingucker“, sind sie doch erst fünf Jahre alt und beherrschen die Tänze in- und auswendig! Beim Dorfabend in Mehrnbach am 15. Oktober war unser letzter Auftritt dieses Sommers. Eine ganz besondere Atmosphäre bot sich unseren Kindern, da es im vollgefüllten Saal ganz still war und alle Augen sich auf die Bühne richteten.

Anfangs waren die Tänzer/-innen etwas nervös, aber schon nach dem ersten Tanz und vor allem dem vielen Applaus ging es locker weiter. Die vielen Eltern, Großeltern und Geschwister, die die Tanzgruppe begleiteten, waren stolz auf die Kinder!

Siebenbürger FOTG Wels

25. Familienvolkstanzwochenende in Bad Goisern

Zum diesjährigen Jubiläumstanzwochenende trafen sich rund 30 Tänzerinnen und Tänzer im Luise-Wehrenfennig-Haus in Bad Goisern. Wir hatten dort 1992 erstmals ein Tanzseminar abgehalten, um für

eine geplante Auslandsfahrt unserer Jugendgruppe einen Probenschwerpunkt zu setzen.

Es zeigte sich damals, dass Bad Goisern mit seinen Freizeitangeboten und auch der Anlass selbst perfekt dafür geeignet waren, ein gemeinsames geselliges Wochenende zum Ausklang der Sommerferien zu verbringen und in froher Runde am eigenen Tanzrepertoire zu feilen. So wurde daraus ein jährlicher Fixtermin, und unsere Gruppe konnte dabei über die Jahre hinweg ihren heute unverwechselbaren Charakter mit einer Mischung aus Volkstänzen der altösterreichischen deutschsprachigen Minderheiten der Sachsen und Landler in Siebenbürgen, Quadrillen und Kreistänzen aus Österreich, (Nord-)Deutschland und Skandinavien sowie verschiedenen historischen Tänzen entwickeln.



In den letzten paar Jahren, insbesondere seit wir auch unsere eigenen Kinder mitbringen und zusammen mit ihnen tanzen, war unser Seminar jeweils unter einem bestimmten Motto gestanden.

Diesmal, im Jubiläumsjahr, wurden Quadrillen – und dabei vor allem die zahlreichen „Großen Bunten“ Norddeutschlands – mit all ihren typischen Ausgestaltungen als Tanzthema gewählt, das durch den Vergleich mit einigen ausgewählten höfischen Tänzen vor allem aus Wien und

Tänzen außerhalb des deutschen Sprachraumes tänzerisch „garniert und gewürzt“ wurde und uns somit ein weiteres Erinnerungswertes Tanzseminar im Salzkammergut bescherte.

C. Schuster

INNVIERTEL

Hofmarkler Zeche

Dorffest

Es ist schon Tradition, dass beim Dorffest in Kirchdorf am Inn die Hofmarkler Zeche Kirchdorf mit dabei ist. Heuer gestalteten zehn Tanzpaare der Hofmarkler in Tracht die Veranstaltung durch Einzug und Auftritt mit. Anschließend tanzten Jung und Alt miteinander, Gstanzln sorgten für Stimmung unter den Gästen.

Gelebte Integration bei den Goldhaubenfrauen

Die Goldhaubenfrauen von Kirchdorf am Inn laden immer wieder die Asylwerberinnen, die in Kirchdorf untergebracht sind, ein, an ihren Aktivitäten teilzunehmen. Mit Begeisterung halfen die Frauen aus der Fremde heuer schon beim Palmbuschen- und Kräutersträußchenbinden und beim Füllen von Lavendelsackerln. Natürlich waren sie auch beim Dorffest mit dabei. Miteinander wurde eine besondere Schuljausa mit Fladenbrot zubereitet, in einem Schürzennähkurs schneiderten

sie für den Weihnachtsmarkt, und sogar beim Erntedankfest gingen sie im Festzug mit – als Häubchenmädchen und im Dirndl. So lernen sie unsere Kultur und Lebensart sowie auch die Leute kennen.

Tanz beim „Fest der Sinne“

Handwerk, Brauchtum, Volkskultur, Künstlerisches und bodenständige Gerichte gab es beim zweiten „Fest der Sinne“ in Wippenham zu sehen und zu erleben. Auch der Innviertler Landler durfte nicht fehlen.



Neun Tanzpaare der Hofmarkler Zeche gestalteten deshalb das Fest mit. Der Gesamterlös der Veranstaltung kommt der Renovierung der Kirche in Wippenham zugute.

TU Ried im Innkreis

90 Jahre Heimat- und Trachtenverband Innviertel

Am 11. September 2016 lud der Verband der Heimat- und Trachtenvereine Innviertel zur 90-Jahr-Feier im Loryhof in Wippenham. Als einer der am längsten bestehenden Vereine des Innviertels waren wir mit dabei. Das Fest wurde mit einer Feldmesse, zelebriert von unserem Trachtenpfarrer Rupert Niedl, begonnen und erstreckte sich über den ganzen Tag. Dabei konnten sich die zahlreichen

Besucher/-innen vom großen Angebot und von den vielfältigen Aufgaben, die die verschiedenen Vereine im Verband Innviertel abdecken, ein Bild machen.



Foto: Wolfgang Bader

Kulturreise nach Schärding

Die Kulturreise unseres Vereins führte uns am 18. September in die Bezirkshauptstadt unseres Nachbarbezirks Schärding. Mit einem Frühstück beim „Linzer Bäcker“ am Hauptplatz stärkten wir uns für den Tag. Bei der anschließenden Stadtbesichtigung mit einem Stadtführer erfuhren wir sehr viel Interessantes, besonders die historischen Hintergründe waren sehr spannend. Nach den vielen geschichtlichen Eindrücken ging es auf ein Schiff – zu einer Innschiffahrt mit Mittagessen. Auf der Speisekarte stand ein „original Innviertler Brat!“: Unsere Reise ließen wir bei einem unserer Mitglieder ausklingen, im Wirtshaus Schachinger in Walchshausen.

Erntedankfest

Ende September feierte die Stadtpfarre Ried das Erntedankfest in der Stadtpfarrkirche, unser Verein rückte zu diesem großen kirchlichen Fest aus. So wie jedes Jahr übernahm der Trachtenverein wieder die ehrenvolle Aufgabe, die festlich geschmückte

Erntekrone beim Einzug in die Kirche zum Altar zu tragen. Das feierliche Hochamt wurde unter Mitwirkung des Caritas-Kindergartens „St. Elisabeth“ vom Trachtenpfarrer Rupert Niedl zelebriert.

Helmut Gruber (Obmann)

VTG Mehrnbach

„Tanzt, g'spuit und g'sunga“

Unter diesem Motto veranstalteten wir am 15. Oktober 2016 zum elften Mal unseren Dorfabend in Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss der Gemeinde Mehrnbach. Neben Mitgliedern verschiedener Tanzgruppen und anderen Vereinen konnte unsere Obfrau, Maria Katzberger, auch zahlreiche Besucher/-innen aus Mehrnbach und den umliegenden Gemeinden begrüßen.

Mit zünftiger Musik spielten die „Mehrnblechan“ auf. Der Mehrnbacher Kirchenchor brachte schöne Weisen und Lieder, und mit traditioneller Hausmusik bereicherten die „Innviertler Strudelgeiger“ den abwechslungsreichen Abend.



Die Kindervolkstanzgruppe Senftenbach/Wippenham tanzte mit Begeisterung sechs Volkstänze und wurde mit viel Applaus belohnt. Selbstverständlich gaben auch wir mit neuen Volkstänzen unser Können zum Besten. Als krönenden Abschluss tanzten wir den Innviertler Landler und den Triowalzer.

Zwischen den Darbietungen führte Pepi Wimmleitner mit Humor und Witz durch das Programm. Unser Dorfabend war sehr gut besucht, der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und das Publikum war begeistert. So können wir wieder auf einen gelungenen Abend zurückblicken.

Josef Katzberger

VTG „Saiga Hans“

Auftritt „Hoagoatn“ in Haigermoos

Gemeinsam mit der VTG „Die schneidigen Braunauer“ durften wir auch dieses Jahr wieder in Haigermoos auftreten, unsere Schuhplattler kamen auch ins Schwitzen. Stolz gaben unsere neuen Plattlermitglieder ihre erlernten Schuhplattler zum Besten.



Am gleichen Abend ergab sich noch ein spontaner Auftritt: Beim Landjugendfest in Franking konnten wir das junge Publikum bei der Mitternachtseinlage mit dem „Mühlradl“ begeistern!

Wallfahrten

Auch heuer stand wieder unsere alljährliche Wallfahrt nach Maria Schmolln auf dem Programm. Nach dem Kirchenbesuch marschierten Jung und Alt wieder zurück und kehrten im Gasthaus noch gemeinsam ein.

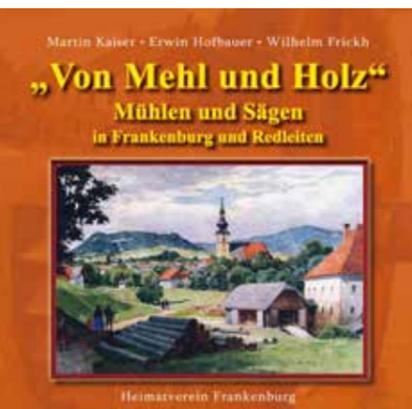
Isabella Feichtenschlager

INTERESSENS- GEMEINSCHAFT

Heimatverein Frankenburg

Ein neues Buch über die Geschichte der Mühlen

„Von Mehl und Holz“ heißt das neue Buch des Heimatvereins Frankenburg. Es behandelt die Geschichte von 25 Mühlen, die es einst an den Zuflüssen zur Frankenburg Redl in Redleiten und Frankenburg gab und die in Zipf bis zur Mündung in die Vöckla standen.



Von den Mühlen ist nur mehr eine in Betrieb, es gibt auch noch zwei Sägewerke. Zwei weitere werden im bäuerlichen Nebenerwerb geführt.

Diese und die vielen verschwundenen und oft auch schon vergessenen Mühlen ausführlich zu dokumentieren, hat sich der Heimatverein Frankenburg nun nach Büchern über die Geschichte der Wirtschaftshäuser, Krämereien, Marterln und Kirtage zur Aufgabe gemacht. „Von Mehl und Holz“ ist bereits der siebte Band der „Edition Heimatgeschichte“. Der Weg des Getreidekorns vom Bauern bis zur Mühle und zum Bäcker einst und heute wird mit zahlreichen

interessanten Details nachverfolgt. Die harte Arbeit der Getreideernte und des Maschindreschens hat sich ebenso gewandelt wie die Holzverarbeitung. Das Buch bringt schon lange ausgestorbene Berufe, beispielsweise den des Dampfermaschinisten, des Mühlzurichters, des Holzabschneiders, des Fassbinders oder des Rechenmachers, wieder in Erinnerung. Das Buch hat 216 Seiten und beinhaltet 700 Fotos. Es ist am Gemeindeamt Frankenburg und am Gemeindeamt Redleiten sowie bei Heimatvereinsobmann Erwin Hofbauer (Tel.: 07683 73 00) um 25,00 Euro erhältlich.

Willi Frickh

SALZKAM- MERGUT

TU D'Greanwaldler

Kulturehrenzeichen 2016

Heidi Höniges, unsere Archivarin, Dirndlmutter und Jugendreferentin, sowie unser zweiter Spielmann und ehemaliger Obmann-Stellvertreter haben von der Stadtgemeinde Attnang-Puchheim das silberne Kulturehrenzeichen erhalten.



SIEBENBÜRGER

Siebenbürger FOTG Wels

So bunt ist Brauchtumpflege in Wels! Die Stadt wurde nicht nur nach dem Weltkrieg neue Heimat und Patenstadt für Tausende deutschsprachige altösterreichische Heimatvertriebene aus den Gebieten der ehemaligen Donaumonarchie, auch in den Jahren danach bis in die heutige Zeit fanden und finden in Wels viele Menschen unterschiedlichster Herkunft ein neues Zuhause:

„Bei strahlend schönem Wetter kamen am 10. September rund 200 begeisterte Besucher in das Renaissanceschloss Puchberg bei Wels zum 1. Internationalen Brauchtumsfest, welches von der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Schloss Puchberg veranstaltet wurde. Dem Grundgedanken, das lebendige Brauchtum in Wels in seiner Vielfalt darzustellen, wurde vollinhaltlich Rechnung getragen.



Die ‚heimischen‘ Brauchtumsvereine waren ebenso mit Infopoints und Darbietungen vertreten wie örtliche Gruppen aus der Türkei, Bosnien, Kroatien, Serbien. Auch die Siebenbürger Sachsen und die Sudetendeutsche Landsmannschaft präsentierten sich mit Tanz und Musik. Eine Fortführung dieser Veranstaltung ist jedenfalls geplant. Im Brauchtum liegen die Wur-

zeln einer Gesellschaft. Aber es ist wichtig, dass es sich immer weiterentwickelt, weil es ansonsten stirbt. Die internationale Vielfalt der Welser Bevölkerung spiegelt sich auch in den gelebten Bräuchen wider, von denen nur einige beim 1. Internationalen Brauchtumsfest präsentiert werden konnten. Alle diese Gruppen verbindet, dass sie in Wels leben, sich hier wohl fühlen und in Wels ihr Brauchtum pflegen. Genau diese Vielfalt ist für eine Gesellschaft so wichtig.“

C. Schuster/

PA Kulturabteilung Stadt Wels

Siebenbürger Nachbarschaft Traun

60-Jahr-Jubiläum der Siebenbürger Nachbarschaft, Jugend und Trachtenkapelle Traun

Ein Festakt besonderer Güte fand am 22. Oktober 2016 statt. Zum Auftakt spielte die Trachtenkapelle Traun „Siebenbürger“, dann folgte der Einzug der Trachtenträger/-innen in beeindruckender Zahl. Unsere Kindertanzgruppe unter der Leitung von Andrea Roth und Mag. Irmgard Hofmann machte tänzerisch den Anfang mit der „Sonderburger Doppelquadrille“ und der „Holsteiner Dreitur“, musikalisch begleitet von Helga König.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer gab uns die Ehre und hielt eine persönliche, launige Rede. Der Rückblick der drei Vereine wurde in Form einer Moderation durch Jürgen Stefani sehr interessant gestaltet. Der Heimat- und Trachtenverein Traun zeigte einen Ausschnitt aus seinem Können mit Tanz und Plat-

tein, und Nachbarmutter Irene Kastner hatte sich als Programmpunkt eine Überraschung ausgedacht: die Siebentagewoche einer sächsischen Bäuerin. Dargestellt in authentischer Kleidung und mit antikem Hausrat ergab das ein lebensechtes Bild aus einer vergangenen Zeit. Nach diesem nostalgischen Ausflug trug uns der Auftritt der Seniorentanzgruppe wieder zurück in die Gegenwart, wie immer zeigte die Gruppe anspruchsvolle Tänze, gepaart mit Lebensfreude.

Der Rede des Bürgermeisters folgte der Auftritt unserer Jugend. Begleitet vom Musikanten Günther Dobrauz tanzte sie den „Treffner“ und den „Sprötzer Achterrüm“, ein Augenschmaus!



Bundesobmann Kons. Manfred Schuller hielt die nächste Rede, es gab viel Lob für den Verein. Nun präsentierte sich auch die „Alte Jugend“ mit zwölf Paaren und zwei Tänzen, begleitet vom Spielmann Misch Engler.

Der Schlusspunkt wurde mit einem gemeinsamen Tanz der drei Tanzgruppen, der Landeshymne und dem Siebenbürgerlied gesetzt.

Susanne Gumpesberger

LINZ

Verband Linz

Der 192. Verbandsstammtisch wurde im September 2016 wieder vom Trachtenverein „Donautaler Leonding“ im Rathaukeller ausgerichtet. Danke an alle, die diesen gemütlichen Vormittag mit Gesang und Klang verschönert haben. Auch das Straßenfest der Siebenbürger Jugend Traun konnten wir besuchen und uns an den „Baumstämmen“ erfreuen. Wir nahmen am kulturellen Leben in Linz teil, und zwar am „Steirern“ in Linz und an der Linzer Klangwolke. Das Gründungsfest des Verbandes Innviertel genossen wir im Loryhof und erlebten gefühlte 20 Versionen des Innviertler Ländlers. Zum 70-jährigen Gründungsfest des Heimatvereins „D´ Innviertler z´ Linz“ konnte seitens der Verbandsleitung herzlichst gratuliert werden. Das Fest der Volkskultur war eine Bereicherung für unsere Kulturarbeit und wurde vom Verbandsobmann-Stellvertreter Johann Moshammer mit einer Abordnung besucht. Eine ganz neue Betrachtungsweise der oberösterreichischen Landeshymne wurde uns durch den Prologsprecher bei der Stelzhamer-Ehrung des Heimatvereins „Innviertler Linz“ nähergebracht. Dass die Landeshymne als Gstanzln entstanden war, war allen Anwesenden neu.

Bei der Oktoberfeier der Kärntner Landsmannschaft in Linz lauschten wir nicht nur den hervorragenden „ChorHerren“ aus Klagenfurt, sondern konnten auch Herrn Ing. Fritz Kerle das Ehrenzeichen des Verbandes überreichen. Bei den einzelnen

Erntedankfesten, aber auch bei den so beliebten Törggelenfeiern: Wir waren bei den „Innviertlern z´ Linz“, den Südtirolern in Linz und auch beim HuTV Traun dabei. Einen instruktiven und nutzbringenden Vormittag verbrachten Teilnehmer/-innen beim Workshop „Tätigkeitsbericht neu“ im Volkshaus Dornach/Auhof. Die Teilnahme der Vereine war, wie immer, doch sehr bescheiden. Aber die, die gekommen waren, konnten einen informativen und auch konstruktiven Vormittag erleben. Gemeinsam wurde das Formular er- und überarbeitet. Besonders erfreulich war, dass sich an diesem Workshop auch die Jugend beteiligte. Dies gibt Kraft und Zuversicht für die kommenden Jahre. Danke an die Vereine Traun, Ebelsberg, Thomasroith, Steirer Landsmannschaft, Leonding, Neuhofen und „Grünbergler Frankenburg“ für die aktive Mitarbeit.



Einen beeindruckenden Abend erlebten wir dann beim 60-jährigen Gründungsfest der Siebenbürger Nachbarschaft Traun. Hier leben noch die Tracht, die Tradition und auch die Jugendarbeit. Herzliche Gratulation den Jubilaren zu diesem eindrucksvollen Fest. Kons. Dietmar Lindert und Irene Kastner wurde das Ehrenzeichen des Verbandes überreicht.

Wandertag in Reichenau im Mühlkreis

Schon traditionell wandern die Trachtler/-innen am Nationalfeiertag in jene Gemeinde, die den Maibaum für die Landeshauptstadt Linz stellt. Dies war heuer Reichenau im Mühlkreis. Mehr als 60 Trachtler/-innen machten sich auf den Weg in diese liebevolle Mühlviertler Gemeinde. Begrüßt durch den Bürgermeister selbst in der Ruine Reichenau ging es los. Etappenziel war die Aussichtswarte „SternGartl-Blick“. Schon von Weitem klangen vom Aussichtsturm Weisen der Musikkapelle Reichenau den Wanderern entgegen. Die Ortsbauernschaft verköstigte alle mit Broten, selbst gemachten Aufstrichen und Säften.



Nach einer kurzen Rast und einem herrlichen Blick ins Mühlviertel – fast bis nach Tschechien und hinein ins schöne Voralpenland – setzte sich der Tross wieder in Richtung Burg Reichenau in Bewegung. Für uns alle war es eine schöne und berührende Überraschung, dass es unserem Ehrenobmann, Kons. Ingo Günter Radhuber, gelungen war, einige Stunden „Freizeit vom Krankenhaus“ zu erhalten, und er in der Burg die Wanderer begrüßen konnte. In der Burg übernahmen die örtlichen Vereine die Verköstigung der Gruppe. Alle wurden gestärkt, und Interessierten wurde dann auch noch die Geschichte der Burg Reichenau

nähergebracht. Ein schöner und harmonischer Tag, dieser Nationalfeiertag. Danke an alle, die daran teilgenommen und unsere Gemeinschaft gestärkt haben.

Bundestagung in Leoben

Als Vertreter aus Oberösterreich konnten an dieser informativen und konstruktiven Tagung in Leoben Günther und Monika Kreutler teilnehmen. Der Landesverband Steiermark hatte sich wieder einiges einfallen lassen, um die Gäste dieser Tagung optimal zu betreuen. Besonders der „Festabend“ gab Aufschluss über die Verbände des Landes, die Tänze und Bräuche. In den verschiedenen Arbeitskreisen wurden wieder die Schwerpunkte für das nächste Jahr festgelegt. Interessant für alle: der Vortrag über die Entwicklung der Tracht, nicht nur in der Steiermark, sondern in ganz Österreich. Aufschlussreich war auch der Bericht der Jugend über die Mexikoreise. Hier hatte man das Gefühl, dabei gewesen zu sein, so lebendig und erfrischend war dieser Beitrag. Bei der Neuwahl ergab sich im Führungsgremium nichts Neues. Neue, gute Vorsätze hervorgebracht habend, schloss diese Tagung.

MK

„D´ Grünbergler Frankenburg“

Vereinsausflug

Am 1. Oktober starteten wir frühmorgens zu unserem zweitägigen Vereinsausflug nach Innsbruck. Unser erster Besuch führte uns zum Unternehmen Grassmayr, das ist die älteste österreichische Glockengießerei. Seit 1599 werden in diesem

Familienbetrieb Glocken, Orchester- und Klangschalen usw. hergestellt. Die Seniorchefin vermittelte uns viel Wissen über die Herstellung der Glocken bis hin zum fein abgestimmten Klang. Nach einem ausgedehnten Mittagessen holte uns Frau Grassmayr zu einer interessanten Führung durch die Innsbrucker Innenstadt ab. Danach hatten wir noch etwas Zeit zur freien Verfügung, bevor uns der Bus zu unserem Hotel nach Rum brachte.



Hier ließen wir den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen langsam ausklingen. Der Sonntag begann mit einem köstlichen Frühstück. Mit dem Bus und unserer Stadtführerin, Frau Grassmayr, ging es zu einer etwas anderen Stadtrundfahrt, ehe wir die Skisprungschanze am Bergisel erreichten. Bei leichtem Nieselregen besichtigten und erklimmen wir den Turm der Sprungschanze. Aus nächster Nähe konnten wir einige Skispringer bei ihren Trainingsprüngen beobachten. Anschließend ging es ins Kulturgasthaus „Bierstindl“ zum Mittagessen und nach der Stärkung schließlich wieder nach Hause. Ein herzlicher Dank gilt den Organisatoren dieses erlebnisreichen Wochenendes, Monika und Markus Baumann.

Tag der Senioren

Am 9. Oktober übernahmen wir Grünbergler wieder die Verköstigung

unserer Frankfurter Seniorinnen und Senioren im Kulturzentrum. Wir konnten dank unseres Küchenteams und der fleißigen Essensasträger unseres Vereins ein würziges Rindsgulasch mit Nudeln servieren.

Anni Birnbaumer

„D' Kerzenstoana“ Bad Mühllacken/Feldkirchen

Vereinsausflug nach Mühldorf am Inn

Da wir in unserer Gemeinde eine Ortschaft mit Namen „Mühldorf“ haben, fuhren 27 Vereinsmitglieder zum Traditionsvolksfest im namensgleichen Mühldorf am Inn. Schon am Vortag ging es los, und die Reise führte uns zuerst nach Raitenhaslach. Nach einer Stärkung erlebten wir eine Plattenfahrt auf dem Inn, das Ziel war Burghausen.



Von dort fuhren wir nach Mühldorf zur Stadtführung und zur Begrüßung der Teilnehmer/-innen im Festzelt. Die Nacht verbrachten wir in Altötting.

Gut gestärkt ging es am nächsten Tag zum Festumzug und zum Frühschoppen nach Mühldorf zurück. Der Ausflug – es war seit Längerem wieder einmal ein zweitägiger – hat allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut gefallen.

Barbara Steinmayr

HTV Kleinreifling

„Tag der Tracht“

Die Tracht hochleben ließ der Heimat- und Trachtenverein Kleinreifling wieder am 4. September 2016. Der mittlerweile traditionelle „Tag der Tracht“ wurde mit einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche begonnen. Musikalisch umrahmten diesen Spielmann Moritz mit der Steirischen sowie der eigenen für diese Veranstaltung ins Leben gerufene „Vereinschor“. Beschäftigt hat sich der Verein bei diesem Gottesdienst mit seinen Bausteinen – viele verschiedene und doch alle wesentlich für das gute Miteinander.



Highlight in der Kirche war der Schuhplattler als Lobpreis. Der HuTV Kleinreifling hat sich der Tradition verschrieben, ist aber auch offen für Neues und probiert dies auch aus! Im Anschluss folgte ein gemütliches Beisammensein auf dem Ortsplatz. Bei herrlichem Wetter genossen die Besucher/-innen Speis und Trank, das Gulasch über offenem Feuer war hier eine neue Attraktion. Das kleine, aber feine Fest erfreute sowohl Gäste als auch Veranstalter und bot eine ideale Gelegenheit, die schönen Trachten wieder einmal auszuführen.

Magdalena Stubauer

Heimatverein „D' Innviertler z' Linz“

Einen gemütlichen Nachmittag mit unseren Paten- und Brudervereinen feierten wir anlässlich unseres 70-Jahr-Jubiläums am 17. September. Uns war dabei wichtig, in ungezwungener Atmosphäre einfach einige Stunden mit unseren Freunden zu verbringen. Als Erinnerungsgeschenk erhielten die Vereine eine Schneekugel mit unserem Vereinswappen. Die Obmänner Kons. Alfred Läßle („Altstädter Bauernmoa“) und Thomas Rossmair (Innviertler Hartkirchen) erhielten das Ehrenzeichen des Vereines. Obmann Herbert Lurger („Linzler Holzknecht“) wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Abschließend luden wir zu Innviertler Knödeln ein, dabei unterstützte uns unser Vereinswirt Sigi Seimayr sehr.

Unser Erntedankfest feierten wir mit der Pfarre „Guter Hirte“ am 25. September. Die Messe galt auch als Dank für die erfolgte Renovierung des Pfarrzentrums. Die Predigt hielt der frühere Pfarrer Alois Palmetshofer. Nach der Messe wurden alle zu Würsteln und Getränken eingeladen, es war ein schöner Ausklang eines gelungenen Erntedankfests.



Am 2. Oktober fand unsere Franz-Stelzhamer-Gedenkfeier statt. Dazu konnte Obmann Daller Nationalrat Mag. Philipp Schrangl, die Gemeinderäte Josef Hackl und Günther Kleinhans sowie Verbandsobmann Kons. Günther Kreutler begrüßen.

Weiters waren unsere Patenvereine „Altstädter Bauernmoa“ und „Linzler Holzknecht“ mit Abordnungen vertreten. Den Prolog hielt Joschi Anzinger vom Stelzhamerbund. In seiner Rede nahm er Bezug darauf, dass fast alle Gedichte Stelzhamers in Gstanzl-Form geschrieben sind. Mit dem „Hoamatland“ beendeten wir die Feier, und im kleinen Saal unseres Vereinsheimes, des Gasthauses Seimayr, saßen wir noch bei einem Frühschoppen zusammen.

Kons. Josef Daller

Heimat- und Trachtenverein Traun

Herbst 2016

Unser Vereinsausflug am 17. September führte bei etwas feuchtem Wetter nach Windischgarsten, dort mit der Seilbahn auf den Wurbauerkogel. Da witterungsbedingt eine Fahrt mit der Sommerrodelbahn nicht möglich war, konnten die zahlreichen jungen Vereinsmitglieder als Entschädigung mit dem „Alpine Coaster“ fahren.

Mittags ging es weiter nach Kirchdorf, dort versüßte uns in der Schokoladenmanufaktur Bachhalm der Chef – er ist Chocolatier-Weltmeister – selbst das Seminar über seine Familie, seine Firma, über Kakao und die Zusammenhänge zwischen Umwelt und Weltwirtschaft usw. mit seinen Köstlichkeiten.

Weiter ging die Fahrt zu Vize-Grillweltmeister Georg Mayr nach Schlierbach. Als Dank für das reichhaltige, schmackhafte Grillbuffet, das freundliche Service der Familie und die interessanten Informationen zeigten die Schuhplattler ihr Können.

Beim Übungsabend am 21. Oktober versorgte uns Helmut Lüttge wieder mit gebratenen Maroni. Mit Speck, Brot, Weintrauben und passender Herbstdekoration gefällt auch dem HTV Traun das Törggelen, der Südtiroler Brauch.

Oberösterreichischer Plattlerwettbewerb 2016

Mit dem Bus reiste der Trauner Trachtenverein zum oberösterreichischen Wertungsplatteln am 29. Oktober 2016 in St. Peter am Wimberg. Auch heuer nahmen wieder zwei mutige Gruppen teil. Sensationell der 3. Platz für die Kinder-Plattlergruppe.



Auch die „Bockledertreter“ blieben unter den besten zehn der oberösterreichischen Schuhplattler, obwohl der Plattler „Weißes Rössl“ für diesen Bewerb etwas umstritten war. Das Publikum und der Trauner Fanklub waren jedoch begeistert. Herzlichen Glückwunsch an beide Teilnehmergruppen und an Spielmann Karl Kitzler.

Landsmannschaft der Steirer in Linz

Erntedank im Verein

Der Erntedanktisch war wieder sehr liebevoll geschmückt – mit Erntekrone, Brot, Obst und Gemüse, natürlich durfte auch der Erdäpfel nicht fehlen –, und die Tische waren ebenfalls herbstlich dekoriert. So stand

der Erntedankfeier nichts mehr im Wege, die mit Gedichten, Geschichten und Liedern von der Steirischen sehr würdig begangen wurde und mit einer kräftigen Jause und gemütlichem Plaudern ausklang.

Erntedankmesse

Die Erntedankmesse ist zugleich immer die Messe für unsere verstorbenen Mitglieder. Vor der Kirchentür wurden wie alle Jahre von unseren Frauen Erntedankbüschel an die Leute verteilt, dies wird immer gern angenommen.



Mit der Geistlichkeit zog unser Verein feierlich mit Fahne und Erntekrone in die Kirche ein und verschönerte dadurch die Messe, sehr zur Freude der Pfarre „St. Franziskus“. Pfarrer Dr. Josef Wimmer zelebrierte die Messe, an diesem Tag natürlich mit Unterstützung der Kindergartenkinder. Wie immer ließen wir den Vormittag im Pfarrsaal und anschließend im Gasthaus gemütlich ausklingen.

Mühviertler Heimatverein Rottenegg

Verbandswandertag in Reichenau im Mühkreis

Nachdem unsere Gemeinde im Jahr 2017 den Maibaum für Linz spenden wird, haben wir bereits heuer

beim Wandertag in Reichenau im Mühlkreis „spioniert“. 18 beherzte Rottenegger/-innen fuhren nach Reichenau und konnten in dieser Gemeinde einen wunderbaren Rundgang erleben, der für Alt und Jung leicht begehbar war. Sogar unserem jüngsten, Johannes, war es möglich, diese Wegstrecke zu bewältigen – streckenweise half der Papa halt aus.



Alles war seitens der Gemeinde Reichenau gut und informativ organisiert. Besonders die Geschichte der Burgruine Reichenau lehrte uns wieder etwas Neues.

MK

TV der Oberösterreicher in Linz

Sommer

Unser gemütliches Beisammensein konnten wir diesmal im Gastgarten unseres Vereinslokals genießen, im lauschigen Schatten der Kastanienbäume.

Beim Vereinstreffen Anfang September verbrachten wir einen vergnüglichen Nachmittag im Gastgarten der Pleschinger Stube. Von Helga wurde ein Gedicht über die „Schwammerljagd“ vorgetragen, unser Musiker Josef gab dazu passende Waldlieder zum Besten, und unser

Gesang war so lautstark, dass auch die Gäste an den Nebentischen zum Mitsingen angeregt wurden.

Herbst

Am 12. Oktober überraschte uns die Obfrau mit süßen Knusperperlen. Zum Namenstag unserer 87-jährigen Resi wurde zu den Walzerklängen unseres Vereinsmusikers von allen tanzfreudigen Anwesenden ein Ehrentanz mit Abklatschen vollführt.

Helga Werner

WELS

Siebenbürger FOTG Wels

Festkonzert „Barocke Klänge jenseits der Wälder“

Die Siebenbürger Nachbarschaft Wels veranstaltete am 20. September als Auftakt zum „5. Siebenbürgischen Kulturherbst in OÖ“ ein Festkonzert in der Landesmusikschule Wels. Mit dem „Barockensemble Transylvania“ hatte sie dazu ein international bekanntes Ensemble aus Klausenburg (Cluj) gewinnen können. Unter dem Titel „Barocke Klänge jenseits der Wälder“ präsentierten Zoltan Majó (Blockflöte), Mátyás Bartha (Violine), Ciprian Câmpean (Violoncello) und Erich Türk (Cembalo) dabei ein vielseitiges Programm mit Alter Musik aus dem Karpatenbogen. Die vier Musiker sprechen drei verschiedene Muttersprachen und sind damit ein Spiegel der landestypischen siebenbürgischen Multikulturalität und ein Symbol für die vereinende

Kraft der Musik. Es erklangen Werke des Kronstädter Organisten Martin Schneider, orientalische Tänze aus dem „Manuskript von St. Georgen“, aber auch in der damaligen Zeit in Siebenbürgen beliebte westeuropäische Stücke der klassischen Barockkomponisten Christoph Graupner, Georg Philipp Telemann und Johann Georg Pisendel.

Den Abschluss des Programms bildeten zwei zeitgenössische Stücke des siebenbürgischen Komponisten Hans Peter Türk. Das zahlreiche Publikum war begeistert von dieser abwechslungsreichen siebenbürgischen Konzertveranstaltung. Dr. Alexander Jalkotzy, Vorsitzender des Oö. Instituts für Kunst und Volkskultur, steuerte dem Anlass entsprechend die Einleitungsworte zum Konzert und zum „5. Siebenbürgischen Kulturherbst in OÖ“ überhaupt bei, der schließlich von Kultur- und Frauenreferentin Ingrid Schuller offiziell eröffnet wurde.



Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler

In einem zweiten Programmpunkt des „Siebenbürgischen Kulturherbsts“ konnte die Siebenbürger Nachbarschaft Wels am 4. Oktober Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler zu einem Vortrag mit dem Titel „Die Landler – eine altösterreichisch-deutsche Bauernkultur in Rumänien im Wandel der Zeit“ ebenfalls in der Landesmusikschule begrüßen. Im

Zuge der österreichweiten Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek. Österreich liest 2016“ folgte er damit einer gemeinsamen Einladung der Nachbarschaft und der Welser Stadtbücherei.

Die Veranstaltung wurde eingefädelt und damit erst ermöglicht durch die jahrelange Zusammenarbeit Girtlers mit dem Verein „Oberösterreichische Landlerhilfe“ und dessen Geschäftsführer Helmut Atzlinger, der damit als Dritter im Bunde von gleichwertigen Veranstaltern an diesem Abend die Federführung innehatte. Das

zahlreich erschienene Publikum genoss die außerordentliche Gunst der Stunde, einen der inzwischen selten gewordenen, wie eh und je kurzweiligen und humorvollen Vorträge Girtlers hören zu können. Dies hatte insofern auch besondere Aktualität, als Girtler zusammen mit seiner Frau nur wenige Tage davor, nämlich am 30. September, durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer mit dem „Goldenen Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich“ ausgezeichnet worden war.

C. Schuster

**Miteinander
im Trachtengwand**

**70 Jahre
Landesverband**

**Ausstellung im
Sumerauerhof**

**7. Mai bis
29. Oktober
2017**

geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich!

**Landesverband/
D'Grünbergler Frankenburg**
Kons. Hans Baumann, 60



Verband Linz
StR. a.D. Arthur Kuttenberg, 85

Mühlviertler Heimartverein Rottenegg
Elisabeth Schietz, 50
Alfred Schietz, 60
Herbert Zach, 60
Erika Würflinger, 75

„Kerzenstoana Bad Mühlacken“
Ing. Konrad Mayer, 50

TV Enns
Kons. Viktor Lichtenberger, 70

Heimatverein „D' Innviertler z' Linz“
Mag. Manfred Scharsinger, 50
Kons. Josef Daller, 60

HTV Traun
Herbert Halmerbauer, 80
Johann Hartig, 60
Johann König, 60
Josef Kral, 60
Elfriede Rumpl, 70
Ingrid Fabian, 75
Cäcillia König, 90

TV Ried im Innkreis
Johann Karl, 60
Anton Fuchs, 60
Hermann Braumann, 70
Brigitte Christl, 70
Ellengard Zellinger, 75
Martin Aigner, 80
Sepp Friedwagner, 85

todesfälle

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

TV Ried im Innkreis
Josef Hager
Horst Schmideder

hochzeiten/jubiläen

Wir gratulieren recht herzlich!

D'Grünbergler Frankenburg
Martina und Rudi Birnbaumer, grüne Hochzeit



Verband Innviertel/VTG Munderfing
Theresia und Franz Moser, goldene Hochzeit



Hofmarkler Zeche
Josefa und Georg Schießl, goldene Hochzeit



ehrunngen

Wir gratulieren recht herzlich!

Verband Innviertel/TV Ried im Innkreis
Hermann Braumann, Ehrenzeichen des Landesverbandes



Heimat- und Trachtenverein Scharfenberg
Josef Kohlbauer, Ehrenzeichen des Landesverbandes
August Scherrer, Ehrenzeichen des Landesverbandes

Verein der Siebenbürger Sachsen Gmunden-Laakirchen
Ingrid Schuller, Ehrenzeichen des Landesverbandes



wann, tey wann, was, wo?

2. bis 4. Dezember 2016

Mitwirkung beim Advent

V: Heimatverein D´Innviertler z´Linz
 ganztägig
 OÖ Kulturquartier Linz

4. Dezember 2016

VB-Stammtisch mit der LMS

V: Verband Linz
 Beginn: 10.00 Uhr
 „Pichlinger Stub´m“

11. Dezember 2016

Weihnachtsfeier

V: TV Ried im Innkreis
 Beginn: 15.30 Uhr
 Vereinslokal, Promenade 1, Ried/I.

31. Dezember 2016

Silvesterschnalzen

V: Trachtenverein Enns
 Beginn: 19.00 Uhr
 Hauptplatz Enns

1. Jänner 2017

Neujahrsschnalzen

V: Trachtenverein Enns
 Beginn: 11.00 Uhr
 Hauptplatz Enns

1. Jänner 2017

92. Neujahrsschnalzen

V: „Altstädter Bauerngmoa“
 Beginn: 11.00 Uhr
 Vor dem Linzer Landhaus

6. Jänner 2017

Dreikönigsschnalzen

V: Landsmannschaft der
 Steirer in Linz
 Beginn: 10.30 Uhr
 Neue Heimat, im Haid-
 gattern, Schießgang

8. Jänner 2017

Schnalzen

V: TV Steyr
 Beginn: 9.45 Uhr
 Stift Gleink

14. Jänner 2017

VTG-Ball

V: VTG Saiga Hans
 Beginn: 20.00 Uhr
 Gasthaus Bachleitner in Warleiten

22. Jänner 2017

Jahreshauptversammlung

V: HuTV Traun
 Beginn: 15.00 Uhr
 Volksheim Traun

27. Jänner 2017

Jahreshauptversammlung

mit Neuwahlen

V: TV Ried im Innkreis
 Beginn: 19.00 Uhr
 Vereinslokal, Promenade 1, Ried/I.

28. Jänner 2017

Volkstanzfest

V: Volkstanzgruppe Böhmerwald
 Beginn: 19.00 Uhr
 Neues Rathaus Linz

4. Februar 2017

70. Jahreshauptversammlung

V: Verband Linz
 Beginn: 14.00 Uhr
 Altes Rathaus Linz

22. April 2017

70 Jahre Verband Linz

V: Verband Linz
 Beginn: 17.30 Uhr Messe in der
 Stadtpfarrkirche Linz-Urfahr,
 ab 19.00 Uhr Festabend im
 Neuen Rathaus Linz

7. Mai bis 29. Oktober 2017

Miteinander im Trachtengwand

70 Jahre Landesverband
 Ausstellung im Sumerauerhof

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Februar 2017. Berichte, die nach Redaktionsschluss einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden!

Die Redaktion bittet, alle Berichte ausschließlich mit dem Formular, welches unter www.landesverband-ooe.at heruntergeladen werden kann, zu senden. Bitte auch darauf achten, dass

für jeden Vereinsbericht maximal 200 Wörter vorgesehen sind! Fotos bitte unbedingt in Originalgröße dem E-Mail anhängen. Für Fragen steht das Redaktionsteam gerne zur Verfügung.

Weiters bitten wir, Standesfälle (Ehrungen, Geburtstage, Todesfälle ...) nur mit Namen des Vereines und der Person anzugeben (bitte sofern möglich, Foto beilegen!). Falls eine Feier o.ä.

in Berichtform erscheinen soll, diese bitte auch als Bericht (im Feld Bericht, das Feld Standesfälle ist nur für die namentliche Nennung vorgesehen) einreichen.

Redaktion BRAUCHma!
 Büro des LVB OÖ
 Bethlehemstraße 1c, 4020 Linz
 Tel.: 0650 / 680 53 11
E-Mail: brauchma@landesverband-ooe.at

Hiermit bestelle ich das Magazin BRAUCHma! im Abo zum Vorteilspreis von € 12,00 im Jahr innerhalb Österreichs bzw. € 15,00 im Jahr außerhalb Österreichs

 Vor- & Nachname

 Straße & Nr.

 PLZ & Ort

 Ort, Datum, Unterschrift

Bitte ausreichend frankieren!

An die

Heimat- und Trachtenvereine
 Oberösterreich
 Kennwort: BRAUCHma!

Bethlehemstraße 1c
 4020 LINZ

An: